

Kölnische Rundschau

Mittwoch, 21.05.2003

„Renommierter kultureller Schatz“

Die Leserinitiative der Kunst- und Museumsbibliothek Köln (KMB) bat Stadtdirektor Herbert Winkelhog gestern eindringlich um Prüfung, ob das Einsparpotenzial durch Zerschlagung der international renommierten Kunst- und Museumsbibliothek noch im Verhältnis zu dem „wichtigen kulturellen Besitzstand“ stehe. Vertreter der Initiative übergaben Winkelhog im Rathaus rund 2170 Unterschriften gegen die „absurden Sparpläne der Verwaltung“. Durch die geplante Aufteilung der Bestände auf Kölner Museen und die Streichung von neun Stellen will die Stadt bis 2007 rund 305 000 Euro einsparen.

Bislang ist die öffentlich zugängliche Bibliothek, mit 360 000 Bänden die drittgrößte Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) Nordwest-Europas, auf drei Innenstadt-Standorte verteilt. Auf Grund ihrer internationalen Bedeutung gab es früher sogar von Kulturpolitikern Überlegungen, die Sammlung mit Schwerpunkten Moderne Kunst des 20. / 21. Jahrhunderts und Fotografie im ehemaligen Kutz-Haus zu zentralisieren. Statt dessen steht zu befürchten, dass die KMB künftig nicht mehr von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und von der Arbeitsgemeinschaft der Museums-Bibliotheken ausgeschlossen wird, wenn die Politik die Zerstückelung nicht verhindert. Ohne die DFG-Mittel wären Neuanschaffungen nicht mehr möglich, betonten Silke Eberhardt und Dr. Manfred Brunner von der Initiative. Bei einer Verteilung der Bücher und Zeitschriften auf die Museen wären die Bestände der Öffentlichkeit auch nicht mehr zugänglich; Wissenschaftlern, Kunsthändlern und Kunstinteressierten der Zugriff auf Fachliteratur entzogen. Literaturrecherche, Buchbestellung, Bereitstellung von Materialien und Erweiterung des Handapparats könnten in den Museen aus Mangel an Zeit, fehlenden Räumen und Fachkenntnissen gar nicht geleistet werden. Winkelhog bescheinigte der Leserinitiative, die große Bedeutung der Bibliothek „über die Stadt hinaus“ verdeutlicht zu haben. Die Argumente gegen die Aufteilung der KMB müsse nun in die Haushaltsplanberatungen der Politiker einfließen. (KE)

Copyright 2003 Kölnische Rundschau. Alle Rechte vorbehalten.